



# Der Zwickauer Steinköhler

## Themen dieser Ausgabe

Seite 3 - 5: Rechenschaftsbericht  
für das Jahr 2021

Seite 5 : Finanzbericht 2021

Seite 6: Revisionsbericht

Seite 11 -14: 30 Jahre Stilllegung  
Kokerei August Bebel

Seite 17: Post

Seite 18: Termine



**„Wir sind bereit, aber bleiben daheim“**



Der Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V. und der Heimat- und Bergbauverein Reinsdorf unterstützten die virtuelle Bergparade des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine - ein Aufruf des Bergbautraditionsvereins Wismut

Mitteilungen  
des  
Steinkohlenbergbauvereins  
Zwickau e.V.

## Die Vereinszeitung

März 2022

Nummer 107 28. Jahrgang



*Wir gratulieren nachträglich recht herzlich*

*Lutz von Moisy zum 84. Geburtstag am 11.12.2021  
Egon Söffing zum 83. Geburtstag am 17.12.2021  
Martin Gonsior zum 85. Geburtstag am 25.12.2021  
Jürgen Kühnert zum 82. Geburtstag am 1.01.2022  
Horst Weinhardt zum 82. Geburtstag am 13.01.2022  
Helma Döhn zum 83. Geburtstag am 19.01.2022  
Horst Uebel zum 84. Geburtstag am 23.01.2022  
Klaus Heberer zum 82. Geburtstag am 27.01.2022  
Karl-Heinz Müller zum 82. Geburtstag am 31.01.2022  
Siegfried Müller zum 83. Geburtstag am 1.02.2022  
Dr. Heinrich Müller zum 82. Geburtstag am 1.02.2022  
Klaus Lange zum 85. Geburtstag am 5.02.2022  
Dr. Siegfried Dressel zum 85. Geburtstag am 15.02.2022  
Heinz Berndt zum 84. Geburtstag am 20.02.2022  
Helmut Engel zum 70. Geburtstag am 1.03.2022  
Walter Hoffmann zum 81. Geburtstag am 14.03.2022  
Egon Schreiter zum 87. Geburtstag am 16.03.2022*

*und wünschen weiterhin Gesundheit und Wohlergehen*

**85. Geburtstag von Dr. Siegfried Dressel, Gründungsmittglied**



*Dr. Siegfried Dressel - 3. von links, rechts daneben unser Ehrenvorsitzender Klaus Hertel*

Am 15. Februar 2022 feierte unser langjähriges Vorstandsmitglied Dr. Siegfried Dressel. Eine kleine Abordnung des Vorstandes, voran ein seit Jahren enger Vertrauter, unser Ehrenvorsitzender Klaus Hertel, überbrachten die Glückwünsche aller Bergkameraden des Vereins. Wir sind froh, dass Siegfried noch aktiv an unserem Vereinsleben teilnimmt, im Knappenchor regelmäßig zu den Proben erscheint und die Veranstaltungen des Vereins besucht. In seinem „altersgerechten“ Wohnsitz fühlt er sich wohl. So bleibt ihm nur noch eine stabile Gesundheit und noch viele Jahre mit seiner Inge, seinen Kinder, Enkeln, Urenkeln und natürlich auch mit seinen Bergkameraden zu wünschen.

## Rechenschaftsbericht zum Jahr 2021

Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden, liebe Freunde und Partner!

Das vergangene Jahr 2021 war mehr als merkwürdig! Die Corona-Pandemie hat nicht nur unser Leben beeinflusst, sondern auch unser Vereinsleben völlig verändert, sogar fast lahmgelegt. Geplante Veranstaltungen, bis hin zu den vorweihnachtlichen Bergparaden mussten ersatzlos abgesagt werden.

Auch wenn „CORONA“ unser aller Leben verändert hat, so haben wir doch versucht, wo es zeitweise möglich war, die Zeit zu nutzen und geplante Vorhaben zu realisieren. So haben wir:

- Am 22. Februar, ausnahmsweise – aber vorschriftsmäßig, in kleinen Gruppen unserer verunglückten Kumpel gedacht und am Denkmal auf dem Hauptfriedhof Blumengebinde niedergelegt;
- Unseren geplanten Frühschoppen zu Tag des Bergmanns, sowie die Eröffnung der Ausstellung „Das schwarze Gold“ unter Beachtung der Vorschriften des Hygienekonzeptes mit unseren Freunden und Partnern, im Heimat- und Bergbaumuseum in Reinsdorf, gefeiert;
- An der Sächsischen Kohlenstraße eine weitere Informationsschautafel zur Erinnerung an das Viadukt im Pöhlautal und die Brückenbergtkohlenbahn der Öffentlichkeit übergeben können;
- Zum Bergstreittag in Schneeberg mit 23 Habitträgern an der traditionellen Bergparade teilgenommen;
- Unsere Freunde, die Reinsdorfer Bergkameraden bei der Gestaltung der Sonderausstellung „Das schwarze Gold“ mit Rat und Tat unterstützt;
- Beim Start der 18. Oldtimer-Rallye am 19. August 2021 Spalier gestanden und damit ein Zeichen gesetzt, dass Zwickau neben dem Automobilbau auch über Jahrhunderte durch den Steinkohlenbergbau geprägt wurde;
- Am Reformationstag zum Berggottesdienst in der Kirche in Schneeberg-Neustädtel mit unserem Knappenchor das Programm mitgestaltet;
- Am Denkmal „Vater und Sohn“, nach langwierigen Bemühungen, mit finanzieller Unterstützung der Sparkasse Zwickau, die Restaurierung beauftragen und das Denkmal vor weiteren Verfall bewahren können. Ein wichtiger Schritt zur Erhaltung des Denkmals, ist damit getan;
- unter anderem auch den geplanten Urlaub der Mitglieder des Knappenchores nach Schladming - Dachstein – Tauern unter Beachtung der Corona-Regeln durchgeführt;



Die Auflistung beweist, dass durch unsere fleißige ehrenamtliche Arbeit und mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Reinsdorf, befreundeter Firmen, sowie des Heimat- und Bergbauverein Reinsdorf e.V. das Ziel, die Geschichte des sächsischen Steinkohlenbergbaues erlebbar zu machen, erreicht werden konnte. Einzelheiten zu vorgenannten Aktivitäten wurden in Wort und Bild in unserer Vereinszeitung ausführlich dargestellt. Dafür sprechen wir unserem Vorstandsmitglied und Redakteur, Heinz-Jürgen Andrä, ein großes Lob aus! Zwei Aktivitäten aus der vorgenannten Auflistung sind es wert, nochmals ausführlicher betrachtet

zu werden:

### **1. Der Tag des Bergmanns 2021**

Der traditionelle Frühschoppen zum Tag des Bergmanns- und Energiearbeiter 2021 fand nach langer Corona-Pause mit einer großen Resonanz statt.

Absoluter Höhepunkt im Programm, war der „Arschledersprung“ unserer Zwickauer Oberbürgermeisterin, Frau Constance Arndt, der traditionell ihre Aufnahme in unseren Steinkohlenbergbauverein besiegelte.

Die feierliche Übergabe eines Offizianten Bergkittels an sie, zur Wahrung der Tradition und Bergbaugeschichte im Zwickauer Steinkohlenrevier, wurde mit Jubel und viel Applaus des zahlreich anwesenden Publikums gewürdigt.

Ein weiterer Höhepunkt des Bergmannstages 2021 war die offizielle Übergabe einer Informationsschautafel „Das Viadukt der Brückenbergbahn über das Pöhlauer Tal“ an der ehemaligen Brücke, Pöhlauer Straße, Zwickau durch die Oberbürgermeisterin, Frau Constance Arndt

Unterstützt wurde dieses Projekt durch die ZEV Zwickauer Energieversorgung GmbH, die Gemeinde Reinsdorf und unseren Zwickauer Steinkohlenbergbauverein.

Große Anerkennung und viel Lob erntete auch die, an diesem Tag in den Räumen des Bergbaumuseums eröffnete Sonderausstellung „Das schwarze Gold“.

### **2. Die Restaurierung des Denkmals „Alter und junger Bergmann“**

Vor 70 Jahren, 1952 wurde das neu geschaffene Denkmal, in Zwickau-Eckersbach, am Standort des Neubaus der Zwei-Jahres-Schule zur Ausbildung von Lehrlingen als beruflicher Nachwuchs für den Steinkohlenbergbau im Zwickauer Revier eingeweiht. Seit dieser Zeit ist es mehrfach umgesetzt worden. Stationen waren am Verwaltungsgebäude des MHW IV und am Haupteingang der Steinkohlenkokerei „August Bebel,“ vor der gleichnamigen Betriebsschule. Mit der Demontage der Kokerei und Schaffung des „Glück Auf Center“ in Zwickau-Schedewitz erfolgte, in Regie des Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V., der Aufbau, gemeinsam mit einem Kohlehund, am derzeitigen Standort vor dem Porta Möbelhaus. In den vergangenen 7 Jahrzehnten wurden diverse Pflege- und Instandsetzungsarbeiten am Denkmal durchgeführt. Die dünnwandigen Figuren, wurden mehrfach geputzt und mit hochwertigem Korrosionsschutz beschichtet. Der Kohlehund und die Schienen wurden 2020 erneuert.

Eine Bestandsaufnahme im Frühjahr 2020, durch sachkundige Fachleute ergab, dass es einige kritische Stellen an beiden Figuren gibt und das Eindringen von Feuchtigkeit in die Hohlkörper zu erwarten ist. Es ist Gefahr in Verzug! Um diese Figuren zu erhalten, raten die Experten, es ist zeitnah erforderlich einen wasserdichten, stabilisierenden Schutzanstrich aufzutragen.

Nach Einschätzung der Experten zur Bauberatung am 23. August, vor Ort, ist mit den Restaurierungsarbeiten sofort zu beginnen und möglichst sind diese bis zum Jahresende 2021 abzuschließen,

Am 8. Dezember 2021 erfolgte die Bauabnahme zu den durchgeführten Restaurierungsarbeiten am Denkmal. Die Mitglieder der Abnahme sind einstimmig der Meinung, dass die vom Maler- u. Lackiermeister, Sven Gutknecht durchgeführten Arbeiten in vorzüglicher Qualität und zur Zufriedenheit des Auftraggebers durchgeführt wurden. Durch die aufgetragene Beschichtung, mit all ihren Vorbereitungsarbeiten, wird das Bergbaudenkmal, weitere Jahre Bestand haben und in der Öffentlichkeit an den Steinkohlenbergbau erinnern!

Bergmannsdank sagen wir allen Beteiligten auch im Namen nachfolgender Generationen. Denn für diese möchten wir mit all unseren Aktivitäten ein Fenster in die Geschichte des über 650 Jahre währenden Steinkohlenbergbau in unserer Region offenhalten.

Liebe Bergkameradinnen, liebe Bergkameraden, werte Gäste, zum Abschluss des Geschäftsjahres 2021 verfügt unser Verein über ein ordentliches Guthaben. Finanztechnisch gesehen war es, dank der Zuwendungen von Institutionen und Betrieben zu unseren Projekten ein schwieriges, aber noch ausgeglichenes Geschäftsjahr. Uns fehlten die Einnahmen der Bergparaden und Chorauftritte. Deshalb sahen wir uns gezwungen einen Beschluss im

Umlaufverfahren“ zu fassen und den Jahresbeitrag (Mitgliedsbeitrag) um 5 € zu erhöhen. Das gibt unserem Schatzmeister etwas mehr Spielraum und Sicherheit. Einzelheiten dazu werden im Finanzbericht und im Revisionsbericht dargelegt.

Bei allen hier erwähnten Ergebnissen, war das vergangene Jahr mehr als merkwürdig. Doch bei allen Unzulänglichkeiten mancher getroffenen Maßnahmen schätzen wir die Anordnung unserer Sächsischen Regierung als nachvollziehbar und plausibel ein. Auch wenn es schwerfällt, Kontakte zu vermeiden und damit das Vereinsleben der Bergbaurentner lahmgelegt wird! Wir vermissen die Zusammenkünfte im Verein, das miteinander! Denn bergmännische Kameradschaft kann so wohltuend sein!

In der Hoffnung, dass sich bald alles wieder zum Guten wendet, übermitteln wir Euch allen ein herzliches Glück Auf!

Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.

K.-H. Baraniak  
Vorsitzender

### **Finanzbericht zum Geschäftsjahr 2021**

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die finanziellen Mittel gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung bzw. nach Möglichkeiten, die uns Corona gelassen hat, eingesetzt und verwendet. Dennoch wurde nicht mehr ausgegeben als Mittel eingenommen wurden.

Die Einnahmen bestanden aus Mitgliederbeiträgen aus 2021, Trachtenförderungsgeld (jedoch lediglich Bergstreittag Schneeberg und Sachsen-Classic 2021), Einnahmen aus Verkauf von CD, Bücher und Habit-Zubehör sowie Spenden von Sponsoren und Vereinsmitgliedern.

Aus Förderprogrammen für zweckgebundene Objekte konnten wir ebenfalls einen beachtlichen Betrag verbuchen.

Diese Mittel, die zur Verfügung standen wurden wie folgt eingesetzt:

- Realisierung Projekt „Brückenbergbahn, Viadukt“
- Durchführung Bergmannstag 2021
- Sanierung Denkmal „Vater und Sohn“
- Ehrungen zu Geburtstagen, Jubiläen und Trauer
- Büromaterial, Fahrtkosten, Aufwandsentschädigung
- Reinigung, Energie, Nebenkosten und Versicherungen
- Druckkosten für Plakate, Programme und Vereinszeitung.

Im Finanzjahr 2021 wurden die Finanzunterlagen durch die Revisionskommission regelmäßig überprüft.

Zum Abschluss des Geschäftsjahres verfügte der Verein über ein solides Guthaben.

2021 war ein für den Verein finanztechnisch ausgeglichenes Geschäftsjahr.

Vom Finanzamt Zwickau wurden die Finanzunterlagen des Vereins der Jahre 2018, 2019, 2020 überprüft. Es gab keine Beanstandungen und die „Gemeinnützigkeit“ wurde weiterhin erteilt. – Soweit der Bericht zum abgelaufenen Jahr 2021.

### **Im Finanzplan für das Jahr 2022 haben wir uns folgende Ziele gesetzt:**

Trotz eines soliden Kontostandes wird einem Beschluss im Umlaufverfahren angeregt den Jahresbeitrag/ Mitglied um 5 € zu erhöhen. Der Verein hat damit einen größeren Spielraum, auch hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie.

Einnahmen werden aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden von Sponsoren und Unternehmen, Spenden von Vereinsmitgliedern, Trachtenförderungsgeld und Einnahmen aus Chorkonzerten, Tonträgern und Druckerzeugnissen erwartet und sind geplant.

### **Es stehen den Einnahmen folgende geplante Ausgaben gegenüber:**

Ehrungen zu Geburtstagen, Jubiläen und Trauer, Büromaterial, Fahrtkosten, Aufwandsentschädigung,



Reinigung, Energie, Nebenkosten und Versicherungen sowie Druckkosten für Plakate, Programme und Vereinszeitung. Ebenso für Absicherung Bergmannstag, Barbarafeier, Köhlermahlzeit, Mettenschicht, Honorar Chorleiter, Archivarbeit, Instandhaltungsarbeiten und Aufwandsentschädigung Paradeteilnehmer.  
Damit sind die geplanten Ausgaben im vertretbaren Rahmen zu den Einnahmen.

Glückauf  
Frieder Heinz  
Schatzmeister und stellv. Vorsitzender

*Hinweis der Redaktion: Der Rechenschaftsbericht und auch Finanzbericht sowie Finanzplan sind datenschutzgerecht verfasst. Es werden keine konkreten Zahlen genannt um die Vereinsinterna zu wahren. Die Originalberichte, die der Redaktion und dem Vorstand des Vereins vorliegen, können von jedem Mitglied jeder Zeit eingesehen werden. Ebenso verhält es sich mit dem Bericht der Revisionskommission*

### **Bericht der Revisionskommission zur Jahreshauptversammlung des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V. am 31.01.2022**

Sehr geehrte Ehrenmitglieder, sehr geehrte Bergkameradinnen, sehr geehrte Bergkameraden,  
Im Berichtsjahr 2021 wurden durch die Revisionskommission, bedingt durch Pandemie und Kontaktverbot und der eingeschränkten Möglichkeiten der Vereinsarbeit, nur eine Prüfung der Finanzunterlagen des Vereines durchgeführt. Die Prüfung erfolgte in Vorbereitung der Mitgliederversammlung.

Für die Prüfung liegt das entsprechende Protokoll vor und kann beim Vorstand eingesehen werden.

Ziel der Prüfung war es, den Schatzmeister und den Vorstand bei der finanziellen Umsetzung der im Finanzplan 2021 beschlossenen Vorhaben zu unterstützen und bei Entscheidungsfindungen mitzuwirken. Hierbei konnte im Berichtsjahr nur bedingt Einfluss genommen werden.

Die Einnahmen des Vereines betragen im Jahr 2021 gegenüber. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2021 verfügt der Verein über ein ordentliches Guthaben (Stand 31.12.2021). Vorstand und Schatzmeister haben den Verein verantwortungsvoll geführt.

Die Finanzunterlagen liegen geordnet und übersichtlich vor. Der Bezug zu den Beschlüssen der Mitgliederversammlung ist zeitnah und erfolgt geordnet nach Blattnummern, Datum und Belegnummer.

Alle Kontobewegungen auf dem Sparbuch und Girokonto sind nach Datum geordnet in der Listenführung nachvollziehbar.

Im Jahr 2021 sind besonders die Aktivitäten zur Realisierung von Projekten erwähnenswert.

So wurden als Schwerpunkte im Vereinsleben im Jahr 2021 geprüft:

- Realisierung Brückenbergbahn / Viadukt
- Durchführung Bergmannstag
- Restaurierung Denkmal „Vater und Sohn“

Bei der Überprüfung durch das Finanzamt für die Jahre 2018, 2019 und 2020 wurden keine Unregelmäßigkeiten festgestellt und Freistellung erteilt.

Die Revisionskommission schlägt der Mitgliederversammlung vor, dem Schatzmeister für seine exakte und zuverlässige Arbeit einen besonderen Dank auszusprechen und den Vorstand für das Finanzgeschehen 2021 zu entlasten.



gez. Uwe Neumann  
Revisor

gez. Henry Meckl  
Revisor

# Gustav Nötzold und das „KUHLEBRÖCKLE“

von Volker Dietrich

Gustav Nötzold wurde am 4. Oktober 1871 in Cainsdorf geboren, oben, nahe an der Kirche. Der Lohn des Vaters, eines Eisengießers der Königlichen Marienhütte, war bei 14 Geschwistern so gering, dass er den Wunsch seines Erstgeborenen, Lehrer zu werden, nicht erfüllen konnte. Die Familie übersiedelte nach Werdau und Nötzold besuchte dort die Bürgerschule. Kaum schulpflichtig, half er schon als Tagejunge das Einkommen der Familie zu verbessern. Nach seiner Schulentlassung wurde Nötzold Bergjungmann im Zwickauer Steinkohlenrevier. Sein Fleiß und seine Schaffenslust verhalfen ihm mit 17 Jahren zum Besuch der Zwickauer Bergschule und zwar von 1888 bis 1892. Nachdem er des „Königs Rock“ getragen hatte, wurde er Grubenbeamter beim „Erzgebirgischen Steinkohlen – Aktienverein Zwickau“. 24 Jahre lang war er Steiger und später Reviersteiger im Zwickauer Revier. So ist er eine lange Zeit direkt mit Bräuchen und dem Alltäglichen der Bergleute verbunden gewesen. Nötzold sammelte die Erlebnisse und Gegebenheiten und schrieb das Gehörte, Erlauschte und Selbsterlebte in Zwickauer



Bergmannssprache gereimt und ungereimt in dichterischer Form auf. Zu seinen bekanntesten Publikationen zählen die zwischen 1906 und 1939 erschienenen 9 Hefte der Reihe „Kuhlbröckle“ mit Anekdoten, Gedichten und Geschichten in Erzgebirgischer Mundart. Öfter führte er selbst Lesungen in „Heiteren Abenden“ beispielsweise im „Schwanenschloss“ durch. So oft es seine Zeit erlaubte, besuchte er den Zwickauer Männergesangsverein „Liederkranz“. Selbst vom Rhein aus, wohin er im Jahre 1919 als Betriebsführer der Budenheimer Kalksteinbrüche des Bonner Bergwerks- und Hütten-Vereins übersiedelte, kam er immer wieder gern ins Zwickauer Revier.



zurück und war lebenszeitlich mit seiner westsächsischen Heimat eng verbunden. Von 1919 bis 1937 ist Nötzold in Budenheim tätig gewesen und begeisterte selbst in dieser Oberkasseler Gegend die Menschen mit seinen mundartlichen Plaudereien aus den „Kuhlbröcklen“. Auf dem Waldfriedhof in Mainz-Mombach fuhr Gustav Nötzold zur letzten Schicht ein. Bereits 1939 verstarb seine treue Gefährtin Hilma. Bei seiner Beisetzung erwies ihm auch eine Abordnung der Bergschule in Zwickau mit

Ehrenkleid und Fahne die letzte Ehre. Nötzold war bis an sein Lebensende Mitglied der „Vereinigung ehemaliger ( Zwickauer ) Bergschüler“. Die Erzgebirgische Heimat mit ihren Kohlerevieren, der Gustav Nötzolds ganze Liebe gehörte, bewahrt ihn auch heute noch ein ehrendes Gedenken. So hat beispielsweise Siegfried Meyer vom Männergesangsverein „Liederkranz“ 2014 ein Buch mit dem Titel „Begegnungen mit Gustav Nötzold“ veröffentlicht.

Quellenangabe:

Kuhlbröckle 1 – 9

Begegnungen mit Gustav Nötzold von Siegfried Meyer

WIKIPEDIA Gustav Nötzold

### Kuhlbröckle

**Du de Törm vun Zwicko schtolz sich recken,  
 schwarzes Gold liegt in d'r Ard ze Hauf,  
 Dähnt sich aus e reiches Stakuhlbecken  
 ball bis Chamtz, bis Zug un Ölsnitz nauf.  
 Graue Berghalln, huche Feieresten,  
 Zachenheiser, mit en Törmel drauf.  
 Leichten do un dort, aus Ost un Westen,  
 von d'r Höh bis ins Gebärg weit nauf.  
 Reicher Bargseeng, arzgebärgscher Kuhlberg,  
 wackrer Knappen mühevoll, arnstes Togwark!**

# Der Planitzer Schnitzverein 1908 e.V. und der Bergbau

von Volker Dietrich

1908 gründeten 8 Männer den „Verein für Weihnachtsausstellungen Planitz“, zunächst mit dem Ziel, im Vereinslokal „Zur Linde“, ihre zu Hause geschaffenen Schnitz- und Bastelarbeiten alljährlich der Bevölkerung zu zeigen. Demzufolge besteht der Verein nunmehr seit 113 Jahren. Neben geschichtlichen, heimatlichen und figürlichen Themen, konzentrierten sich die Schnitzer vor allem auch auf bergmännische Darstellungen. Die vor 1945 fast jährlichen Ausstellungen wurden nicht nur der Weihnachtsgeschichte, der Heimat oder solchen Volkshelden wie Karl Stülpner, sondern eben auch dem Leben der Bergleute untertage und übertage gewidmet. So sind beispielsweise bis 1936 der 12m lange Weihnachtsberg, der etwa 10m lange Untertage-Schachtbetrieb sowie ein Modell des Prunkkarussells der Haas'chen Stufenbahn in ungezählten Arbeitsstunden hergestellt und ausgestellt worden. Sowohl Berg- als auch Schachtgruppen wurden sehr aufwendig beweglich gemacht, wofür der langjährige Grubenschlosser Arthur Partsch der hauptsächliche Ideengeber und Ausführende war.



Bis 1935 arbeitete jedes Vereinsmitglied individuell zu Hause. Ab 1935/1936 wurden dann regelmäßige Schnitzabende im Gasthaus „Jägersruh“ durchgeführt. Die älteren Schnitzer widmen sich bis heute auch dem Nachwuchs und so ist bereits 1936 eine Kindergruppe gebildet worden.

Ausstellungen fanden dann noch bis 1940 statt, nach Kriegsausbruch mussten auch die Schnitzabende eingestellt werden und 6 Mitglieder des Vereins kamen nicht vom Krieg zurück. 1946 war dann die Tätigkeit des Vereins wieder möglich, als „Arbeitsgemeinschaft Schnitzen“ im „Kulturbund zur demokratischen Erneuerung Deutschlands“. 1951 fand die erste größere Nachkriegsausstellung im „Sportcafe“ mit einer kompletten Schachanlage im Untertage- und Übertagebetrieb statt, die von den Mitgliedern 1950 geschaffen worden war. 1958 beging der Verein das 50-jährige Jubiläum mit Ausstellung in der ehemaligen Gaststätte „Bielschule“ in Niederplanitz. Es erfolgte der Wechsel vom Kulturbund zum Steinkohlenwerk „Karl Marx“ unter der neuen Bezeichnung „Schnitzzirkel des Karl-Marx-Werkes“. Im Jahre 1966 zog der Verein in die ehemalige Tischlerei Liebold in der Schulstraße in Oberplanitz. In unzähligen Arbeitsstunden aller Vereinsmitglieder entstand ein Schnitzerheim, das bis heute

der Mittelpunkt des Vereinslebens ist. 1970 erfolgte die Schließung des „Karl- Marx- Werkes“ und der Schnitzverein wurde vom „Metalleichtbaukombinat Plauen“ in Trägerschaft übernommen. Besonders zur Weihnachtszeit sind 2 Objekte des Planitzer Schnitzvereins weithin zu bestaunen: Die 1975 entstandene 6m hohe Weihnachtspyramide auf dem Zwickauer Weihnachtsmarkt und die Planitzer Marktpyramide, die 1998 erstmals angedreht worden ist. Das Pyramidenandrehen ist in Planitz zu einem festen Bestandteil der jährlichen Vorweihnachtszeit geworden.

Es erfolgte 1994 eine weitere Namensänderung in „Planitzer Schnitzverein 1908 e.V.“ die bis heute besteht. Zwei wichtige und wertvolle Exponate wurden zur Erhaltung für die Nachwelt und zur Freude der Besucher an Museen übergeben. Sie zeugen von der Schöpferkraft, dem Einfallsreichtum und den Fertigkeiten der Schnitzer in Planitz. Es handelt sich dabei um die grundhaft sanierte Haas'sche Stufenbahn von Paul Stephan, die in den Priesterhäusern in Zwickau bewundert werden kann und die komplette Schachtanlage mit Untertage- und Übertagebetrieb, die heute Bestandteil des Bergbaumuseums in Oelsnitz ist.

Wir wünschen den fleißigen Planitzer Schnitzern weiterhin eine ruhige Hand, neue Schnitzprojekte und hoffentlich bald wieder eine Schnitzausstellung.

*Quellen:*

*Broschüre 100 Jahre Planitzer Schnitzverein 1908 e.V. „Fotos des Schnitzvereins, Eigene Fotos*



**Ein historischer Rückblick  
30 Jahre Kokereistillegung 18. März 1992 – 18. März 2022  
132 Jahre Kokereitradition im Revier Zwickau**

von Klaus Lange



### **Die Mediengesellschaft**

Am 19. März 1992 erschien in der Freien Presse Zwickau ein Zeitungsartikel unter der Überschrift „*Ofenglut gelöscht, Letzter Koksabstich – Steinkohlenära in Zwickau beendet*“ und dazu mit dem Kommentar des Autors Jürgen Herzog „*Kein Begräbnis erster Klasse*“.

*„Die rotglühenden Brocken, die auf der Lore beim letzten Koksstoß auf dem Esteg-Gelände abgefahren wurden, sind ein Symbol: Nicht eins für die wirtschaftliche Talfahrt einer Region, sondern für das Ende eines Stückes Industriegeschichte. Die industrielle Verwertung von Koks zur Gasherstellung ist ein Relikt aus Tagen, als noch niemand an Ökologie und ressourcensparende Energieproduktion dachte. Die Kokerei in Schedewitz war für Zwickau nicht mehr zu tragen. Sie war unrentabel und belastete die Gesundheit der Bevölkerung. Insofern wird es niemandem leid tun, dass sie jetzt endgültig stillgelegt wurde. Insofern war der letzte Koksabstich keine Beerdigung erster Klasse, sondern Symbol des Neubeginns in einer Region, die sicher auch noch im nächsten Jahrtausend die Basis ihrer wirtschaftlichen Kraft aus dem industriellen Sektor zieht“.*

### **Die Endphase der Kokerei**

Soweit zur Aufmerksamkeit und zur Bewertung der über 650 Jahre währenden Zeitdauer der Steinkohlenära im Revier Zwickau und der im unmittelbaren Zusammenhang damit stehenden Zeit der Kokserzeugung über 160 Jahre durch die Öffentlichkeit im Raum Zwickau.

Die Stilllegung der letzten Kokerei im Revier Zwickau wurde nach der Wiedervereinigung im Jahre

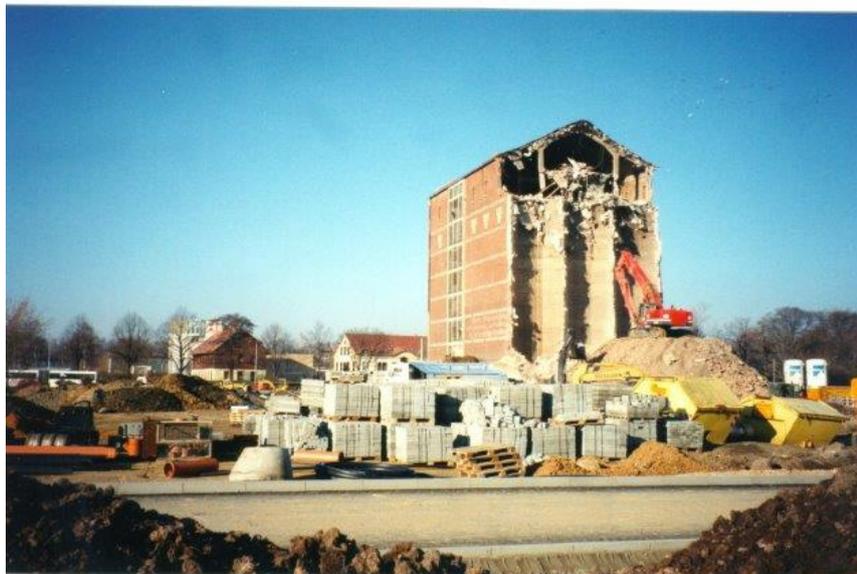
1990 von den Bestimmungen des Umweltschutzes entsprechend des aktuellen Bundesemissionsgesetzes, den Forderungen der Politik und der Gesellschaft in Gestalt des „Runden Tisches“ sowie den marktwirtschaftlichen Bedingungen des Kohleeinkaufes und des Verkaufes von Koks, Stadtgas und Wertstoffen bestimmt. Nicht zuletzt hatten die großen Verschleißerscheinungen an den in Maximallast gefahrenen Koksöfen nach der im Jahre 1988 erfolgten Kapazitätserweiterung, mit Kosten von 270 Mio. Mark, die Absenkung der Koksproduktion auf 75 % im Jahre 1990 und auf 55 % im Jahre 1991 zur Folge. Der Gasabsatz sank 1990 parallel dazu auf 113 Mio. m<sup>3</sup> und im Folgejahr 1991 auf 78 Mio. m<sup>3</sup>. Der günstige Verkauf von Stadtgas an das städtische Gaswerk wurde durch die Umstellung von Stadtgas auf Erdgas durch den Bau der Erdgasleitung der Thüga AG München aus Bayern beendet.



Die Belegschaft von 550 direkt in der Kokerei Beschäftigten wurde wegen der verminderten Produktion auf 370 in „Lohn und Brot“- Stehende, einschließlich Instandhaltung, angepasst. Im März 1990 fasste der „Runde Tisch“ in Zwickau den Beschluss, die Kokerei in Schedewitz in Abstimmung mit der Treuhandgesellschaft Berlin im Jahre 1992 stillzulegen. Die staatliche Umweltinspektion hatte im Februar 1990 die bisher unter Verschluss gehaltenen Angaben zur Luftverschmutzung in der Stadt Zwickau bekannt gemacht. Die Hauptverursacher der Emissionen an Staub, Schwefeldioxid und Stickoxid waren die drei Heizwerke, sowie die Kesselhäuser der Großbetriebe und der allgemeine Hausbrand, die ohne Ausnahme Steinkohlenprodukte und Braunkohlenprodukte zur Energiegewinnung verwendeten. Die Kokerei in Schedewitz wurde mit ihren täglich 75 chargierten Öfen und den damit verbundenen Staub- und Rauchwolken als Hauptverursacher der Emissionen dargestellt. Am 22. Januar 1990 fand eine der größten Montagsdemonstrationen der Stadt Zwickau mit 30.000 Teilnehmern in Schedewitz vor den Toren des August-Bebel-Werkes statt. Die Sprechchöre forderten die Einstellung der Kokerei und die Schließung des Werkes mit den Worten „August Bebel – Dreck und Nebel“ und „40 Jahre Dreck sind genug“. Das Jahr 1991 wurde, nachdem der VEB Steinkohlenkokereien August Bebel laut dem Umwandlungsgesetz des Einigungsvertrages im Jahre 1990 in die Erzgebirgische Steinkohlen-Energie-Gesellschaft GmbH umgewandelt war, zum Übergang in die Marktwirtschaft unter der Maßgabe einer 100 % igen Tochter der Treuhandgesellschaft Berlin. Der Koksabsatz reduzierte sich infolge geringeren Bedarfes in den Hochöfen von Eisenhüttenstadt und Unterwellenborn. Die Schließung zahlreicher Gießereistandorte führte zur Einstellung des Verkaufes von Gießereischmelzkoks. Die Überproduktion von 70.000 t metallurgischem Koks wurde deshalb auf Lagerplätzen in Zwickau und Erfurt aufgehaldet und später verkauft. Der Absatz der Kohlewertstoffe Rohteer und Rohbenzol erfolgte nicht mehr per Kesselwagen in den mitteldeutschen Raum, sondern per Straßentankfahrzeugen in das Ruhrgebiet.

### **Die Kokereistillegung**

Die Entscheidung zur Außerbetriebnahme der Kokerei wurde vom „Runden Tisch“ der Stadt Zwickau, der Treuhandanstalt Berlin, dem Bergamt Borna / Bergamt Chemnitz als Behörde nach dem Bundesberggesetz, auf das 1. Quartal 1992 festgelegt. Die Handlungen zur Außerbetriebnahme der Kokerei in Schedewitz, der Stilllegung der Generatorenanlage auf der



Kokerei Brückenberg und der Stilllegung des Stadtgasbetriebes im Gaswerk Zwickau wurden am 16. März 1992 begonnen. Am 18. März 1992, 13.05 Uhr, wurde mit einer symbolischen Handlung der letzte Koks aus der Kammer 18 der Ofenbatterie I gestoßen.

Die Kokereistilllegung in Schedewitz bedeutete auch den historisch bedeutsamen Abschluss der im Jahre 1860 begonnenen Herstellung von Koks in Flammöfen. Die nachfolgenden Horizontalkammeröfen aus den 1916er Jahren bestanden nach 1945 noch bis 1950.

Die neu gebauten Koksöfen aus den 1960er Jahren und schließlich aus den 1980er Jahren waren bis zum Schluss die Basis für die 132jährige Tradition der Verkokung von Steinkohle.

#### **Die Wiedernutzbarmachung der Industriefläche**

Der Schließung der Kokerei folgte der Abbruch aller Bauten der Kokerei, des Kesselhauses, der



Aufbereitung und der Bahnanlagen bis zum Jahre 1996. Die Sanierung und die Wiedernutzbarmachung der vormaligen Industrieflächen wurden parallel zu den Neubauten der Investoren Globus und Porta ausgeführt. Das Möbelhaus Porta eröffnete bereits 1997.

Der Globus-Supermarkt öffnete im Jahre 1998 und übernahm Mitarbeiter der ESTEG mbH.

Mit der neuen Straßenbahnlinie und der Vogtlandbahn im gemeinsamen Dreischienengleis in Schedewitz bekam die Infrastruktur im Jahre 1999 eine deutliche Weiterentwicklung.

Die neue Stadthalle Zwickau wurde im Jahre 2000 eingeweiht und bestimmte die Entwicklung des Glück-Auf-Centers im Stadtteil Schedewitz maßgeblich. Im Jahre 2004 kam der Saturnmarkt und im Jahre 2008 der OBI-Baumarkt hinzu.

#### **Das Fachgremium „Der Deutsche Kokereiausschuss, Essen“**

Der Deutsche Kokereiausschuss des Stahlinstituts Verein Deutscher Eisenhüttenleute Essen wurde im Jahre 1912 als Gemeinschaftsausschuss des Steinkohlenbergbauvereins und des Vereins Deutscher Eisenhüttenleute gegründet. Dieses Fachgremium stellte über 100 Jahre die Verbindung zwischen der Stahlindustrie, dem Steinkohlenbergbau und den Kokereien her. In der Gegenwart wirkt der Ausschuss bei der Entwicklung von hochwertigem Koks für die Roheisenherstellung in

Deutschland und der Europäischen Union. Die Koksproduktion in Deutschland aus vier Kokereien in Duisburg (2), Dillingen und Salzgitter betrug im Jahre 2018 noch 9.2 Mio. Tonnen. Die Rohstahlproduktion wurde mit 39.7 Mio. Tonnen aus den Hochöfen der Hüttenwerke an den gleichen Standorten für das Jahr 2018 angegeben.

Am 13. Dezember 1991 besuchte der Deutsche Kokereiausschuss Essen, auf Einladung der Geschäftsführung der ESTEG mbH, die Kokerei August Bebel in Zwickau-Schedewitz und hielt dort die 154. Sitzung des Fachgremiums ab. Der Vorstand, der Geschäftsführer und mehrere Mitglieder des Ausschusses aus dem Ruhrgebiet und dem Saarland betonten ausdrücklich die historische Stunde der Begegnung in Zwickau. Die Geschäftsführung der ESTEG mbH berichtete über die Kokserzeugung der neuen Bundesländer in den vergangenen 40 Jahren. Anschließend wurde der aktuelle Stand der Vorbereitung zur Einstellung der Kokerei Zwickau im März 1992 vorgestellt, sowie auf Abrissvorhaben und Sanierungspläne eingegangen.

Die gleichfalls in Zwickau anwesende Geschäftsführung der Großgaserei GmbH Magdeburg berichtete unter dem Aspekt der absehbaren Schließung des Betriebes über Reparaturen an den Koksöfen. Die Großgaserei Magdeburg wurde 1930 auf grüner Wiese gegründet. Nach der Zerstörung 1945 wurde der Betrieb neu aufgebaut. In den 1980er Jahren betrug die Koksproduktion 680.000 t und der Verkauf von Stadtgas betrug 600 Mio. m<sup>3</sup> pro Jahr. Die Kokerei der Großgaserei Magdeburg GmbH in Magdeburg-Rothensee wurde im Juni 1993 durch die Treuhandanstalt Berlin stillgelegt.

Die Gebäude wurden abgerissen und der kontaminierte Boden sowie das Grundwasser saniert.

### **Zusammenfassung und Dank**

Mit diesem Beitrag in den Mitteilungen des Steinkohlenbergvereins Zwickau e.V. „Der Zwickauer Steinköhler“ anlässlich des Rückblickes „30 Jahre Kokereistillegung“ wurde der Zeitraum der Kokerei in Zwickau letztmalig ausführlich beschrieben. Der Autor bedankt sich bei allen ehemaligen Kokereiangehörigen und Mitgliedern des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V. für die Hilfe bei der Sammlung von Fakten und die Wahrung der Traditionen.



Quellen: Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V. „Vom Bergbau- und Kokereistandort zum Glück-Auf-Center“, Zwickau, 2009 / Deutscher Kokereiausschuss Essen, 154. Sitzung Essen, 1991 / Wikipedia, Kokereien in Deutschland 2019.

## **SPENDEN**

**Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.  
im Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine  
Reg. Nr.: 70 210 Registergericht Chemnitz  
Bankverbindung: Sparkasse Zwickau  
IBAN:DE85 8705 5000 2209 0013 50  
BIC:WELADED1ZWI**

**Aufgrund eines Bescheides des Finanzamtes Zwickau,  
StNr.227/140/08432, vom 17. August 2018,  
sind wir berechtigt, Zuwendungsbestätigungen  
(Spendenbescheinigungen) auszustellen.**



**STEINKOHLBERGBAUVEREIN  
ZWICKAU e.V.**



## Nach zweimonatiger Zwangspause durch die Pandemieverordnung trafen sich die Sänger wieder



Am 24. Januar 2021 traf sich der Knappenchor zu einem Sängertreff. Die neue Corona-Verordnung ließ ein Treffen bis zu 50 Personen unter 2 G-Regel zu und der Gastwirt der „Goldenen Sonne“ Lutz Tautenhahn stellte uns sein Hygienekonzept vor, was wir bedenkenlos akzeptieren konnten. So war die Freude groß als wir fast alle Sänger begrüßen konnten. Lediglich unser Bergkamerad Edmund Gast lag wegen einer OP im Krankenhaus. Unser Ehrenvorsitzender Klaus Hertel und die Vorstandsmitglieder Richard Schütze und Frank Hartzsch waren auch mit eingeladen worden. Eine riesige Wiedersehensfreude herrscht unter allen Anwesenden. So waren wir froh alle bei relativ guter Gesundheit wiederzusehen.

An singen war jedoch noch nicht zu denken. Es ging lediglich darum sich nach langer Zeit wieder persönlich Kontakt mit

einander zu haben und die nächsten Vorhaben und Ziele, sofern es die Pandemie-Verordnungen zu lassen, abzustecken. Wenn wir auch gegenwärtig noch nicht singen können, sollten wir uns wenigstens einmal im Monat treffen.

Zwischenzeitlich können, wir wie bekannt gegeben wurde, auch am 7. März 2022 wieder mit kontinuierlichen Chorproben beginnen. Am Termin dem Treffen der Bergmannschöre im Rahmen des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages vom 9. bis 11.2022 wird festgehalten. Das ist der Höhepunkt des Jahres für uns Sänger, da wollen wir alle gesangstechnisch wieder fit sein.

Gleichzeitig wurde beim Treffen auch die gute Tradition der ausgefallenen Mettenschicht nach geholt und jeden Anwesenden für seine Aktivitäten und Mitarbeit im vergangenen Jahr gedankt und ein kleines Präsent übergeben.



Glück auf in Obernhau

6. Sächsischer  
Bergmanns-, Hütten- und Knappentag  
9. bis 11.09.2022

[www.bergmannstag2022.de](http://www.bergmannstag2022.de)

## Der Tradition verpflichtet -

22. Februar 2022 um 10.00 Uhr - Gedenken an im Bergbau verunglückter Kumpel



Seit 1990 ist es zu einer guten Tradition geworden, anlässlich der Grubenkatastrophe vom 22. Februar 1960 auf dem VEB Steinkohlenwerk „Karl-Marx“ in Zwickau, aller im Bergbau tödlich verunglückten Kumpel zu gedenken. In diesem Jahr nahmen an der Kranzniederlegung ca. 80 Bürger der Stadt Zwickau, darunter Vereinsmitglieder, Vertreter des öffentlichen Lebens der Stadt Zwickau, ehemalige Bergleute, teil. Pünktlich um 10.00 Uhr bewegte sich der Trauerzug Richtung Gedenkstätte, voran die Oberbürgermeisterin und Bergschwester Constance Arndt, der Kulturamtsleiter Dr. Michael Löffler, der Bürgermeister der Gemeinde Reindorf und Ehrenmitglied in unserem Verein Steffen Ludwig sowie die Vertreter des Vereinsvorstandes Frieder Heinz (Schatzmeister und stellvertretender Vorsitzender), Hans-Joachim Brattke und unser Ehrenvorsitzender Klaus Hertel. Die Ehrenwache an der Gedenkstätte hielten Ulrich Siegel und das Vorstandsmitglied Richard Schütze. Wir ehren mit der Kranzniederlegung nicht nur jährlich unsere verunglückten Kumpel, sondern wollen damit auch ein Zeichen gegen das Vergessen setzen.



# Aus der Postmappe...

Zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel haben wir zahlreiche Grüße von befreundeten Vereinen, Sponsoren und Freunden unseres Vereins erhalten, für die wir uns recht herzlich bedanken und allen ebenso alles Gute und vor allem Gesundheit für die Zukunft wünschen.

BIRGIT & DIETMAR VETTERMANN



*Liebe Patsi, Ma Karl-Heinz!*

Ærø, im Advent 2021

Mit der adventlich gestalteten Telefonzelle grüßen wir Euch herzlich zur Advents- und Weihnachtszeit. Hier ist diese auf dem Einband meines vor sechs Jahren auf dänisch erschienenen Buches zu sehen, in welchem wir unser Leben in der DDR, im vereinigten Deutschland und hier auf der Insel ein wenig reflektieren.

Diese Telefonzelle war ein Geschenk von Freunden vor 24 Jahren zu meinem 40. Geburtstag in Zwickau. In diesem Jahr ist der Initiator dieses Geschenkes, unser Freund Jürgen, im Alter von 70 Jahren verstorben. Corona hat leider verhindert, dass wir an seiner Beisetzung teilnehmen konnten.

An ihm denken wir oft beim Anblick dieser „telefonboks“.

Auch dieses Weihnachten wird nicht so sein, wie gewohnt. Es wird nun zum zweiten Mal unser traditionelles Treffen am 2. Feiertag in Dresden nicht stattfinden können - mit der Großfamilie von Ærø bis Wien. Das ist sehr schade.

Aber wichtiger ist, dass wir alle gesund bleiben. Das wünschen wir Euch für das neue Jahr - und für Weihnachten ein vielleicht etwas anderes, aber dennoch frohmachendes Christfest.

*Kennt man Birgit & Dietmar*

*mit herzlichem Gruß an alle Bergbauern!*

TV-ERBYMARK 18 • DK-5970 ÆRØSKOBING • Tel.: 62582929 • Mail: dvettermann@web.de



Liebe bergmännische Sangesbrüder, als ich im letzten Jahr die Grüße an euch formulierte, konnte ich noch nicht ahnen, dass es auch in diesem Jahr wieder ein „AUS“ für die Chorarbeit geben wird. Aber ganz gleich, wie wir dazu stehen, das Corona-Virus wird davon unbeeindruckt sein. Ich weiß, wovon ich spreche: Wir hatten unseren positiven Befund am Heiligabend 2020 erhalten. Deshalb wünsche ich euch allen in erster Linie viel, viel Gesundheit, damit wir in einer – hoffentlich baldigen – Zeit nach (oder besser ohne) Corona wieder sängerisch aktiv werden und gemeinsam neue Projekte planen können. Ich weiß, dass diese Zeiten nicht nur nervenaufreibend sind, sondern auch viele Vereine vor Probleme stellen. Wenn dies bei euch der Fall sein sollte, so lasst es mich bitte wissen, vielleicht ergibt sich eine Möglichkeit zur Hilfe. Nachdem nun schon zwei Chortreffen der Pandemie zum Opfer gefallen sind, hoffen wir darauf, dass wir am 10.09.2022 in Olbernhau nun endlich wieder aktiv werden können, aber bis dahin melde ich mich noch einmal zwecks eines Vorbereitungstreffens. Euch und euren Lieben alle guten Wünsche, beste Gesundheit und allzeit ein herzliches Glückauf!

Lutz Erbäck



Schneeberger Bergparade



**CDU**  
DIE SÄCHSISCHE UNION



Gerald Otto, MdL  
Karl-Keil-Straße 39a  
08060 Zwickau  
Telefon: 0375. 567.97.69  
gerald.otto@alt.sachsen.de  
www.gerald-otto.de



Druckerei Haustein

Zwickau 2021

# Termine



***Über Veränderungen und neue Termine wird kurzfristig informiert.  
Neue Termine bzw. Absagen werden auch kurzfristig unter:  
[www.zwickauersteinkoehler.de](http://www.zwickauersteinkoehler.de) bekannt gegeben.***

01.05. 2022 Bergparade Marienberg anlässlich 500 Jahre Marienberg.

14.05. 2022 um 10.00 Uhr Jubiläumsveranstaltung 150 Jahre Morgensternschacht.

03.07. 2022 um 10.00 Uhr Bergmannstag 2022 im Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf.  
Am Nachmittag Eröffnung der Ausstellung „Schwarzes Gold“ Teil 2

---

Der Knappenchor trifft sich montags um 17.30 Uhr zur Chorprobe in der „Goldenen Sonne“  
(ab dem 21. März 2022 wieder regelmäßig)

---

Die Zusammenkünfte der Technikgruppe finden jeweils donnerstags um 15.30 Uhr  
in der Gaststätte „Gasthof zum Vogelsiedler“ statt.

Die feststehenden Termine sind:

13. Januar 2022, 10. März 2022, 14. April 2022, 08. September 2022,  
13. Oktober 2022 und 10. November 2022.

## EINLADUNG

### 150 Jahre Morgensternschacht II

**Am Samstag, dem 14. Mai 2022, findet eine Jubiläumsveranstaltung anlässlich  
Baubeginn des Schachtes vor 150 Jahren statt.**

Das Symposium beginnt um 10 Uhr im Veranstaltungszentrum "Erlenwald" zu den  
Themenkomplexen:

- Steinkohlenwerk Morgenstern 1867
- Gewerkschaft Morgenstern 1889
- Morgenstern- / Martin-Hoop-Schacht II - 150 Jahre 1872 – 2022.

Im Anschluss ist ein gemeinsames Mittagessen aus der Feldküche der Jugendfeuerwehr Reinsdorf  
auf dem Gelände des Bergbaumuseums mit anschließender Ausstellungsbesichtigung geplant.

Zu diesen Feierlichkeiten "150 Jahre Morgenstern-/Martin-Hoop-Schacht II" laden wir alle  
Interessierten recht herzlich ein.

Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V.

Heimat- und Bergbaumuseum Reinsdorf e.V.

Karl-Heinz Baraniak

Helmar Sittner

Vorsitzender

Vorsitzender

# *Wir trauern um unseren Bergkameraden*

## **Nachruf**

### **Wolfgang Ulbricht**

\* 15.01.1933

† 16.12.2021

Kurz vor Vollendung seines 89. Lebensjahres rief ihn der große Bergfürst zu seiner letzten Schicht. Seine Kraft war zu Ende, es war eine Erlösung. Wir trauern um ein sehr verdienstvolles Vereinsmitglied.

Er war ein leidenschaftlicher Bergmann. Nach seinem Bergbauingenieur-Studium begann seine Tätigkeit im Karl-Marx-Werk in der Abteilung Betriebssicherheit im Bereich Wetterwirtschaft. Auf Grund seiner Erfahrungen wurde er in die VVB Steinkohle berufen und war bis 1977 für das Fachgebiet Brandbekämpfung und Wetterwirtschaft zuständig. In diesem Zeitraum leistete er in zwei Etappen Entwicklungshilfe beim Aufbau des Steinkohlenbergbaus in Mocambique. Seine Leistungen fanden Würdigung mit der Auszeichnung „Banner der Arbeit - Stufe 1". Von 1980 bis zu seinem Ruhestand 1991 war er im Nachfolgebetrieb der Steinkohle, dem VEB Bergbauerkundung Oelsnitz/Erzg., wieder auf dem Gebiet Betriebssicherheit tätig. 1991 trat er unserem Verein bei und war ein sehr aktives Mitglied. Viele Jahre war er Mitglied der Revisionskommission, Teilnehmer an Bergparaden und Mitarbeiter der AG „Aufarbeitung der Grubenkatastrophe 1960" und von 1992 bis 2004 Schatzmeister des Landesverbandes Sachsen der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine. Für diese aufopferungsvolle und sehr gewissenhafte Tätigkeit wurde er mit dem Titel Bergmeister und der Medaille für besondere Verdienste geehrt.

In den letzten Jahren bekam er gesundheitliche Probleme und zog er sich zurück, blieb aber Mitglied im Steinkohlenbergbauverein Zwickau e.V. und stand mit Rat und Erfahrungsschatz dem Vorstand zur Seite. Schließlich war am 16. Dezember 2021 am Ende seiner Kräfte. Er hat Spuren hinter lassen. Wir werden ihn nicht vergessen.

*Hans-Joachim Brattke*

**Wir werden unserem verstorbenen Vereinsmitglied  
ein ehrendes Andenken bewahren.**

**Der Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.**



**Die Vorbereitungen zu den Feierlichkeiten 150 Jahre Morgensternschacht II für den  
14. Mai 2022 laufen**

**Der Berggeist heißt „Morgensterni“- eine Figur zur Namensgebung wird noch gesucht  
Anregungen und Ideen an : [morgensterni@reinsdorf.de](mailto:morgensterni@reinsdorf.de)**



*Fotos: Lutz Eßbach*

Impressum: „Der Zwickauer Steinköhler“- Vereinszeitung des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e.V.

Herausgeber: Vorstand des Steinkohlenbergbauvereins Zwickau e. V., Anschrift: Karl-Heinz Baraniak, Reuterweg 12, 08056 Zwickau.

Verantwortlicher Redakteur: Heinz-Jürgen Andrä- E-Mail: [steinkoehler-red.andrae@t-online.de](mailto:steinkoehler-red.andrae@t-online.de); Homepage: [www.zwickauersteinkoehler.de](http://www.zwickauersteinkoehler.de)

Fotos: Uwe Theil und Dieter Schwenn (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Ein Nachdruck von Textbeiträgen- auch auszugsweise- sowie Vervielfältigungen aller Art sind nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Nicht gekennzeichnete Beiträge wurden durch die Redaktion erstellt oder bearbeitet.

Irrtümer vorbehalten.